

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2017)
Heft: 1

Artikel: Hilfe im Haushalt ist keine Komfortdienstleistung
Autor: Gamy, Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfe im Haushalt ist keine Komfortdienstleistung

Angesichts des ständigen Kampfes um die Finanzierung von hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Unterstützungsleistungen hat der Spitex Verband Schweiz für die Kantonalverbände und die Basisorganisationen ein Positionspapier erstellt, das die Grundhaltung des Verbandes widerspiegelt.



Mit Hilfe im Haushalt sind Klienten selbstständiger. Bild: Spitex Verband Schweiz

Mehr Selbstständigkeit, Nachsorge und Rehabilitation, Früherkennung und Prävention sowie Angehörigenunterstützung: Die hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Dienstleistungen der Spitex sind sehr vielfältig und erlauben es kranken und pflegebedürftigen Personen, länger zu Hause zu bleiben. Doch die Finanzierungszuschüsse dieser Dienste stehen unter ständigem Druck und könnten schon bald nicht mehr durch die Gemeinden geleistet werden, wie es im Kanton Bern leider schon der Fall ist.

Mit seinem jüngsten Dokument zum Thema Hauswirtschaft stärkt der Spitex Verband Schweiz den Kantonalverbänden und den Basisorganisationen den Rücken und bezieht klar Stellung: «Nur die Beteiligung der öffentlichen Hand ermöglicht es Menschen mit begrenzten Mitteln, hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Unterstützungsleistungen in Anspruch zu nehmen.»

Die Studie «Die Zukunft der hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex. Standortbestimmung und Ausblick» von Dr. Matthias Wächter von der Hochschule Luzern zeigt die wachsende Bedeutung dieser Dienstleistungen auf, vor allem angesichts der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und der verminderten Verfügbarkeit von pflegenden Angehörigen.

Je nach Bedarf und abgestimmt auf die individuelle Situation eines Klienten, bietet die NPO Spitex hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Dienstleistungen an. Diese Dienstleistungen ermöglichen es, dass der Klient zu Hause bleibt und ambulant versorgt wird, genau so wie es die nationale Gesundheitsstrategie vorsieht. Die hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Dienstleistungen erhöhen dadurch die Selbstständigkeit des Klienten und helfen, die Gesundheitskosten zu senken. Der Spitex Verband Schweiz betont in diesem Grundlagendokument, dass der Grundleistungskatalog (GLK) an hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen der NPO-Spitex nach kosteneffizienten Gesichtspunkten erbracht wird und sich somit klar von den sogenannten Komfortleistungen abgrenzt. Diese bedürfnisorientierten Zusatzangebote sind für eine selbstständige Alltagsbewältigung nicht unabdingbar und sollen daher nicht durch öffentliche Gelder mitfinanziert werden.

In seinem Positionspapier ruft der Spitex Verband dazu auf, einen GLK zu erstellen, welcher eine optimale, bedarfsgerechte Unterstützung für eine selbstständige Lebensweise zu Hause definiert. Es handelt sich um die sogenannten IADL-Leistungen (Instrumental activities of daily living). Sie umfassen Haushaltsführung, Wäsche- und Schuhpflege, Reinigungsarbeiten, Ernährung inkl. Einkauf sowie Tier- und Pflanzenpflege. Für diese Dienste wird vorgängig eine Bedarfsabklärung durch eine qualifizierte Person gemacht. Die Dienstleistungen der erweiterten Hauswirtschaftsleistungen wie auch deren Kosten müssen dem Klienten klar als Komfortleistungen kommuniziert werden.

Indem man die Komfortdienstleistungen gezielt vom Grundleistungskatalog abgrenzt, wird dem Klienten und der öffentlichen Hand mehr Transparenz geboten. Um Verwirrung zu vermeiden, weist der Spitex Verband Schweiz die Gemeinden auf die Relevanz des Grundangebotes für die Autonomie des Patienten hin, mit dem Ziel, dass die Gemeinden diese Dienste weiterhin mitfinanzieren. Das Grundlagendokument Hauswirtschaft ist erhältlich unter www.spitex.ch

Pierre Gamy